



Bahnhofstr. 157 47137 Duisburg

Über Mike Jansen

Anlässlich seiner Ausstellung *Wertbeben* in der Kulturwerkstatt am 24.03.18

Mike ist einer derjenigen Künstler, die man nur sehr schwer auf eine bestimmte Richtung festlegen, in eine bestimmte Kategorie einordnen kann. Wir ordnen ja immer sehr gerne Künstler und Menschen im Allgemeinen in Kategorien ein. Dies macht es uns offensichtlich leichter sie ein wenig zu verstehen.

Leider können wir hier in der Werkstatt aufgrund des galerie-artigen Charakters und des zur Verfügung stehenden Raumes nur einen sehr begrenzten Ausschnitt seiner Arbeiten zeigen. In seiner Abwesenheit ist natürlich auch keine musikalische Performance oder andere Aktion möglich.

Mike Jansen ist und war immer an allen Fronten der Kunst tätig, an ihren Grenzen, ihren Übergängen ins Unbekannte. Fronten, das sind die umkämpften Grenzbereiche der Kultur und unserer Zivilisation, für die uns noch Sprache und Bilder fehlen, für die wir noch keinen Ausdruck, keinen Ton, kein Zeichen haben, jedenfalls keine, die uns geläufig wären im Sinne eines erarbeiteten und erschlossenen Zeichenfundus, wie es z.B. (dies ist wirklich nur eine Beispiel und keine Präferenz) der Expressionismus darstellt in Literatur, Bildender Kunst, Theater, Musik. Indem ich jetzt diese Kategorien der Kunst genannt habe, diese Teilbereiche, in die wir unser kulturelles Erbe und unseren kulturellen Fortschritt immer wieder auftrennen, sollte uns sofort auffallen, insoweit wir ein wenig von Mike Jansen wissen, dass er dort nicht hingehört. Er arbeitet vielfach in Bereichen, die sich überschneiden, die auf irgendeine Weise miteinander zu tun haben, auch wenn wir noch nicht wissen, wie oder wieso.

Lassen Sie mich einige wenige im Grunde willkürlich gewählte Beispiele anführen, die einen Hinweis geben auf seine Vielseitigkeit und auf seine Sicht der Kunst als ein sich ständig veränderndes Ganzes, das immer wieder aufs Neue in Worte, Bilder, Töne, kurz: in Zeichen gefasst werden muss, um deren Aneignung es erst zu kämpfen gilt.

- Das Plakat der Ausstellung verwendet ein Bild von Michael Jansen aus dem Bild-Zyklus OptiMystische Vitamine mit dem Titel OrbitalCrystal Particles 21 (2016)
- Konzerte mit John Cage in Köln / Stollwerck und Bonn, "Musicirkus" (1980)
- 1994 "ARS ELECTRONICA", Linz mit VanGoghTV
- 2005 "Niemandland", Ausstellungsreihe Düsseldorf, Weimar, Barcelona, Kampala (Uganda)